ThULB

Prognosticon Astrologicum oder Astrologische Beschreibung des Wetters und JahrsBeschaffenheit/ nach den vier Zeiten desselben in gemein/ und insonderheit von Finsternissen/ Krieg/ Kranckheiten und Wachsthum/ so durch das himlische Gestirne angedeutet wird. Auf das Jahr ... M.DC.LXV. / Durch Johann Keysern

https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpvolume_00079813

Caesar, Johann

Nutzungsbedingungen

Die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) und ihre Partner bieten im Rahmen von UrMEL den Zugang zu digitalisierten Dokumenten. Diese Dienste dienen wissenschaftlichen Zwecken und unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Die Systeme in UrMEL sind geschützte Datenbanken im Sinne von §§ 87a ff. UrhG. Die darin veröffentlichten Dokumente aller Art sind das geistige Eigentum des jeweiligen Urhebers. Es bestehen Leistungsschutzrechte. Eine gewerbliche Nutzung der Digitalisate ist ohne die Zustimmung der Rechteinhaber ausgeschlossen.

Jede vom Urheberrecht nicht zugelassene Verwertung ist untersagt. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in andere Datenbanken oder in elektronischen und anderen Medien, soweit nichts anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart ist. Wenn Sie Materialien zitieren, geben Sie bitte die Quelle an.

Mit dem Gebrauch von UrMEL und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Prognosticon Astrologicum
oder
Astrologische Beschreibung des Wetters und Jahrs Beschaffenheit/nach den vier Zeiten desselben in gemein/und insonderheit von Finsternissen / Krieg / Kranckheiten und Wachsthum / so durch das himlische Gestirne angedeutet wird.

Auf das Jahr nach der Geburt unsers Heylandes JEsu CHristi

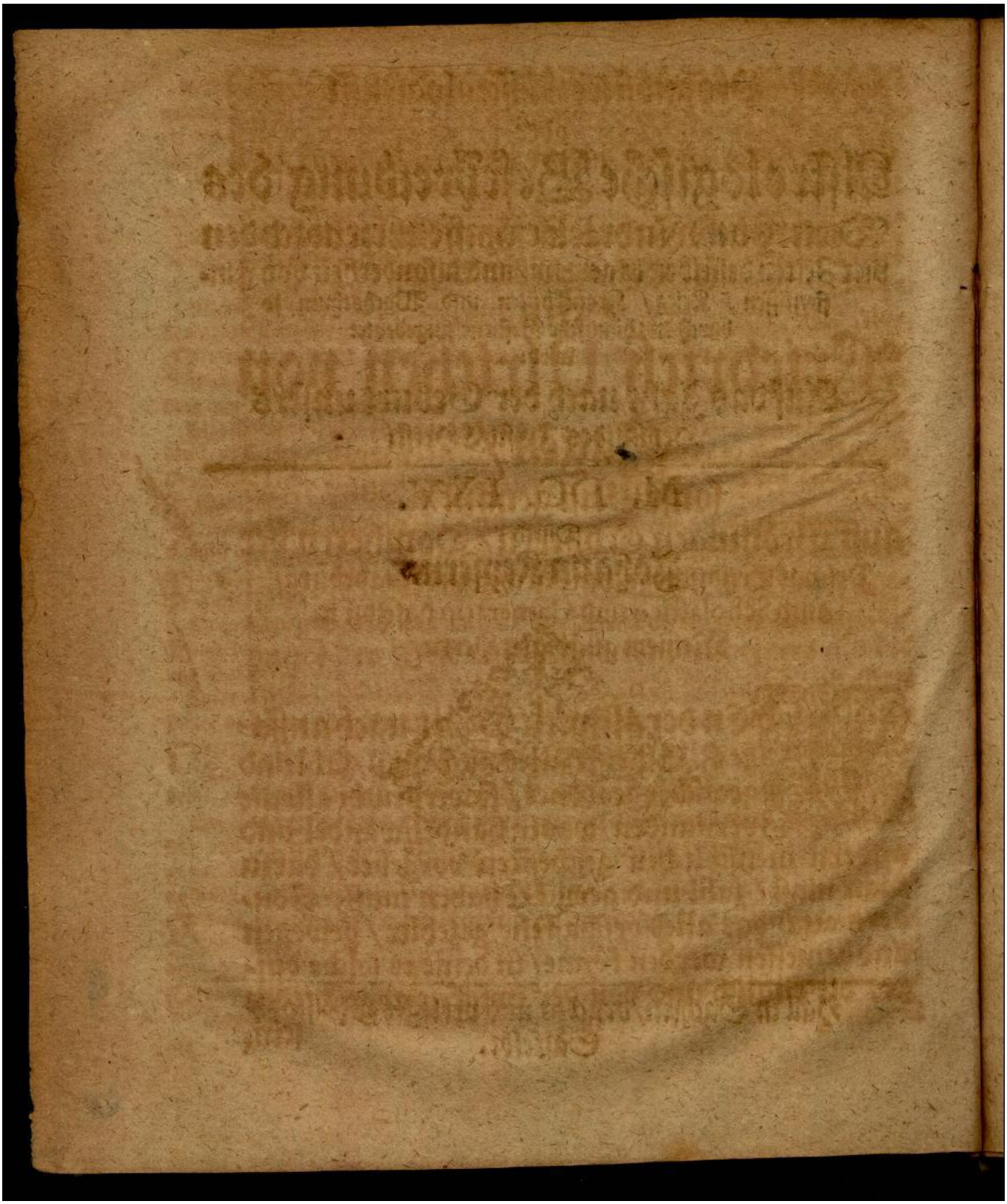
M. DC. LXV.

Durch

Johann Keysern.

Hall in Sachsen/druckts und verlegts Christoph Salfeldt.

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-010



URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-023

Dem Hochwürdigen/ HochEdelgebohrnen/ Gestrengen und Vesten

Herrn

Friedrich Ulrichen von Hagen/

sonst Geist genant/

auff Gröningen Erbherrn/ Domherrn der Primat Ertzbischofflichen Kirchen zu Magdeburg/ auch Scholastico und Camerario daselbst ꝛc.

Meinem gnädigen Herrn.

WEn der allweise GOtt nach aussage H. Schrifft alles nach maß/ zahl und gewichte geordnet/ so wird nicht alleine verstanden/ was in handel/ wandel und andern menschlichen geschefften vorgehet/ darzu man maß/ zahl und gewichte haben muß; Sondern auch das alles geschaffene gezehlet/ gewogen und gemessen werden könne/ in deme es solche dinge/ die endlich und von der ewigkeit abgeschieden

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-034

sein. Hiernechst ist sich zuverwundern / das diese endliche dinge von uns dennoch nicht begriffen werden können. Wir können durch gewisse mittel / welche nicht betrüglich / die weite der erden vom Monden / Sonnen und etlichen andern sternen erfahren / aber das maß biß zum obersten himmel haben wir nicht. Wir zehlen die sternen / entweder durch blosses gesichte oder fern gläser / und mögen doch die gewisse oder eigentliche zahl nicht erfahren. Wir rechnen aus die qvadrat- und Cubische meilen der erden und ingleichen dadurch derselben begriff / innhalt und gewichte / so ist doch auch dieser punct auff glauben zustellen. Wir seind gelehret worden / das ein jedwedes ding leichte oder schwer sey / das leichte steige in die höhe / das schwere sencke sich hernieder; Es sey auch kein schwerer geschöpfe als die erde / welche deßwegen im mittelpunct der Welt ruhe / und kein leichterers als die lufft; dennoch wird uns streitig gemacht / ob eben die erde im mittel der Welt / und die lufft das leichteste sey. Durch künstliche erfahrung wird heutiges tages hingegen bewiesen / das man die lufft / vermittels eines kleinen behalters / mit Centnern außwägen könne. Welches mir nachdencken machet / ob auch Æolus der Winde Gott der Poeten (so nach ihrer lustigen art die wahre geschichte zuverblümen pflegen) eben dergleichen habe thun / die lufft in gevässe fassen und dieselbe mit grosser ungestühm

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-049

gestühm heraus lassen können. Solche schöne erfindungen sind hoch zu lieben / und seelig ist der / welcher seinen verstand und gutt zum preisse der geschöpfe Gottes / und Gottes selbst / wendet. Es ist vielen nicht mit einerley gedienet / und Gottes geschöpfe seind darüm so mancherley / das man sowol sich darinnen ergvicken / als auch dadurch von fernen seine weißheit erblicken soll. Welcher nun im Politischen leben durch maß / zahl und gewichte / als ein sohn der Gerechtigkeit / vielen dienet und dienen kan / der überwieget freylich den / der nur einem oder wenigem nüzlich ist; beyde aber / wen sie auff Gott zielen / werden den rechten zweck treffen / und endlich einträchtig bekennen / das / nachdem die ungewogene schwere und grösse der erden / gegen der fast unbegreifflichen grösse des Himmels / nur als ein punct / und dan hinwieder alles gutt / was wir auff der Welt haben / noch viel geringer gegen die erde ist / alles / alles gegen die ewigkeit nichts sey / weil sich dahin weder maß / zahl noch gewichte erstrecke. Doch hier in dieser Welt ist etwas mehr und weniger / länger und kürzer / schwerer und leichterer. Dahero vergleiche ich meine Calender arbeit gegen andere landes und bürgerliche geschefte nicht anders / als ein gar weniges gegen vieles / als ein leichtes gegen ein schweres / als ein eingezogenes gegen ein weit außgespannenes / wiewol in der zuversicht gegen E. Hochwürden

und

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-055

und Gnaden (und alle ehrliebende gemüther)/ das weil nicht alles groß / noch viel noch wichtig sein kan/darüm eben E. HochEhrwürd: und Gnaden mein geringes werck verachten / vielweniger diese zu- und übereignungs-schrifft meiner Calender in ungunst auffnehmen werde. Ich bitte gar höchlich mir dißfalls zuverzeihen/ und der Allgewaltige lasse E. HochEhrwürd: und Gnaden bey guter gesundheit und glücklichem wolstande nebst den liebsten Ihrigen noch lange verbleiben. Geben in Halle den 25. Sept. 1664.

E. HochEhrwürd:
und Gnad.

dienstschuldigster

Joh. Cæsar.

Das

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-067

Das I. Cap.

Von den vier Zeiten des Jahrs.

Vom Winter.

DJe Sonne erreichet des Steinbocks ersten punct den 10. 20. Decemb: des vorhergehenden 1664. jahres in der nacht um 11. uhr 52. min: und macht die längste nacht. In den drey Winterzeichen dem Steinbocke/ Wassermanne und Fischen läufft die Sonne 89. tage und 3 minuten. Innerhalb dieser zeit gehet Saturnus vom 0 gr 30. min: des Steinbocks biß zum 8. gr. 46. min. in nordlicher breite auff 3. viertel grad. Den 1. 11. Jenner gehet er mit des Pegasi brust auff. Den 13. 23. gehet er mit dem hellen sterne in des Ophiuchi Schlange zugleich unter. Den 11. 21. Febr. gehet er mit dem grossen sterne der Leyer über die mittags linie / ist sonst bey keinem grossen sterne. Der Monde kömt zu ihme den 3. 13 Jenner vormittage um 9. uhr können früh gesehen werden/ gar nahe beysammen. den 31. Jenner kommen sie auffn abend um 8 uhr noch näher zusammen/ und fehlet ein weniges/ das ihn der Monde nicht bedecket/ sie seind aber vor der Sonnen untergangen Item den 27. Febr: früh um 7. uhr/ da ist die Sonne schon auffgangen/ und der Monde ist gar nahe über ihm. Er kan im anfange nicht / weil er bey der Sonnen / am ende aber 4. und eine viertel stunde gesehen werden vor der Sonnen auffgang.

Jupiter gehet vom 22 gr. 47. min des Steinbocks biß zum 13. gr. 8. min. des Wassermans/ den 2. 12. Jan. gehet er mit der rechten schulter des Wassermans auff: Den 5. 15. mit des Steinbocks horne über die Mittags linie/ den 19. 29. Jan: gehet er unter mit dem hellen sterne der Kronen. Den 1. 11. Febr. gehet er mit dem Meerschweine über die Mittagslinie/ und den 18. Febr. unter mit dem Fomahant. Der Monde kömt zu ihm den 6. 16. Jan. mittages unter der Sonnen strahlen. item den 3. 13. Febr. früh um 8. uhr / und berühren fast einander: ferner den 3 13. Merz früh um 2. uhr / können nicht gesehen werden.

Seite 8 von 31 Bild: 7

URMEL

Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-071

Mars läufft vom 18. gr. 52 min. des Steinbocks biß zun 28. gr. 50. min. der Fische. Den 15. Dec. 1664. gehet er mit dem Adler und den 31. Dec. mit dem Meerschweine über die Mittagslinie. Den 6. 16. Jenner gehet er mit dem grossen sterne Fomahant unter. Den 4. Febr. gehet er über die Mittagslinie mit dem sterne im außgusse des Wassermans. Die dreymahl wen der Monde zu ihme kömt / können sie nicht gesehen werden / weil sie bey der Sonnen stehen.

Venus läufft vom 25. gr. 5. min. des Steinbocks biß zun 12. gr. 39. min des Stiers / ist abendstern / gehet den 16. Dec: mit dem häupte Herculis / den 17. mit des Ophiuchi häupte unter. Den 28. Jenner gehet sie auff mit dem hellen sterne des Widders. Den 22. Febr. gehet sie mit dem häupte Andromedæ unter. Den 7. Merz gehet sie auff mit den Pleiaden im trigon Saturni. Der Monde kömt zu ihr den 9. Jen früh üm 5. uhr. Den 8. 18. Febr. nachmittage üm 1. uhr / können also beysammen nicht gesehen werden.

Mercurius läufft vom 23. gr. 28. min. des Schützen biß zun 2. gr. 17. min. der Fische. Den 18. Dec gehet er mit dem Areturo unter / kömt sonst zu keinen grossen sternen. Den 24. Jenner und 7. Merz ist er weit von der Sonnen / könte dort des abends / hier des morgens gesehen werden / sonderlich weil der Monde dißmahl keinen starcken schein hat.

Die Witterung in gemein dürffte fast so beschaffen sein wie vor 2. jahren / da es etliche wochen nach einander fror / und das darzwischen einfallende tauwetter keinen bestand hatte / mit vielen schnee und auff lauffen der Wasser. Sonderlich aber wird der anfang sich gar scharff anlassen / und üm Thomas kömt ein ungestühmer wind nach welchen sich die kälte schösset / die Christwoch frierets und schneiets / welches auch wehren dürffte biß zu H. 3 Königen / nach solcher zeit kömt gelind wetter mit regen / schnee und auff lauffen der wasser / dabey wil es auch neblicht sein. Gegen Fabian Sebastian frierts doch so gar scharff nicht / zu außgange Jeners ists unlustig hat noch scharffe nordost winde mit schnee / und dieses wetter mit frost und nebel wehret etliche tage in den Horning. Es soll

besser

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-086

beſtet werden noch den 7. da die Waſſer aufflauffen vom taue/ ſchnee und regen. Im mittel Februarii frieret es noch zimlich ſcharff mit oſtwinde/welcher monat ein ende nimt mit regen und leidlicher luffi. Und obs gleich im Merz nicht ſonderlich frieret/ ſo iſt doch ſchnee mit kalten regen und alſo ein naſſes kaltes wetter vor der Sonnen eintrit in den Widder zugewarten. Der Türcke hat auffruhr in ſeinem Reiche. Vieleicht verlieret S. eine ſeule oder wird ſonſt ſeine noth fühlen. P. tractiret frieden / aber es gibt ſchwere ſteine zuheben. Im Februario muß man lernen die heimlichen anſchläge mercken F. wieder D. und S. wieder P. Fauſtinus wil poſt bringen ob hette der Thracier friedens gedancken.

Vom Frühling.

Den punct da ſich die gleichtags linie mit dem Thierkreiſe durchſchneidet im anfange des Widders/erreichet die Sonne den 9. 19. Merz des nachts um 11. uhr 55. min. und dieſes iſt nach gemeiner art des Frühlings anfang. Die Sonne durchwandert den Widder/Stier und Zwillinge in 93 tagen 2. ſtunden 59. min Unterdeſſen gehet Saturnus vom 8. gr. 46. min. des Steinbocks zwar biß zum 9. gr. 24. min. dieſes zeichens/wird darinnen den 7. Apr. rückgängig/und iſt am ende im 6. gr. 37. min. gemeldten Steinbocks/ kömt zu keinem vornehmen ſterne/ kan anfangs 4. ſtunden und drüber vor der Sonnen auffgang geſehen werden/ am ende faſt die gantze nacht. Der Monde iſt bey ihme den 24. Merz/ 23. April/20. Mey können aber beyſammen nicht geſehen werden.

Jupiter gehet vom 13. gr. 8. min. des Waſſermans biß zun 22. gr. 13. min. da wird er den 30. Mey rückgängig/ das er am ende im 22. gr. 2. min. dieſes Zeichens anzutreffen. Den 23. April gehet er mit dem Adeler unter / den 20 Mey helt er einen quadrat mit Marte / kan beym anfange über 2. ſtunden vor der Sonnen auffgang/am ende faſt 5. ſtunden geſehen werden / und iſt bey keinen vornehmen ſterne. Der Monde iſt bey ihme den 30. Merz/ 27. April / man kan ſie aber nicht ſehen. Den 24. Mey gehen ſie faſt

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-096

mit einander auff/ seind aber gar nahe nicht beysammen/ weil die zusammenkunfft etwas zuvor geschehen.

Mars läufft vom 28. gr. 50. min. der Fische biß zum 7. gr. 30. min. der Zwillinge. Den 30. Merz gehet er mit dem Sheat Pegasi unter/ und den 3. April mit dem haupte Andromedæ. Den 7. May gehet er mit dem Siebengestirne auff | und den 8. mit dem lincken fusse Orions unter / item den 19. May gehet er unter mit dem grossen Hundesterne/ den 19. mit dem Siebengestirne / den 8. Junii ist er über dem grossen Ochsenauge. Anfangs ist er nahe bey der Sonnen und nicht zusehen/ am end siehet man ihn etwan fünff viertel stunde vor der Sonnen auffgange mit vorgedachten grossen Ochsenauge. Der Mond kömt zu ihm den 5. Apr. 3. May 2 Junii können aber nie gesehen werden wegen nähe der Sonnen und das sie unter der erden.

Venus läufft vom 12. gr. 39. min des Stiers biß zum 19. gr. 37. min: des Krebses/ wird den 1. Junii rückgängig und ist am ende im 17. gr 33. min. des Krebses/ ist den 20. Merz gar ein weniges niedriger als das Siebengestirne | den 24. Merz gehet sie mit dem grossen Ochsenauge unter/ über welchem sie den 30. stehet/ den 28. aber kömt sie fast an das nordliche auge des Stiers. Den 11. April kömt sie auch gar nahe zun nordlichen horne stehet ein wenig tieffer herab/ und wird endlich rückgängig unter dem häupte Herculis. Ist Abendstern und wird erst bey 4. stunden lang darnach am ende etwan 2. stunden / doch nicht wol / gesehen Der Monde ist bey ihr den 8. April früh üm 6/ den 7. May vormittage üm 9. uhr/ und den 4. Junii früh üm 5/ wird also der Monde diese mahle nicht nahe bey ihr können gesehen werden.

Mercurius läufft vom 2. gr. 17 min der Fische biß zum 8. gr. 12. min. des Krebses wird den 2. Junii rückgängig und stehet am ende im 5 gr. 34 min. desselben zeichens. Den 26 Merz gehet er über die Mittagslinie mit dem häupte Andromedæ; den 31. gehet er auff mit dem ersten Widdersterne. Den 11 April kömt er abends üm 8. uhr zun Marte/ ist damahls 21. gr. von der Sonnen/ können beyde früh gesehen werden eine stunde vor der Sonnen auffgang.

Er

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-100

Er nahet sich den 26. unter das Siebengestirne. Den 1. Mey ist er ein wenig vom nordlichen Ochsenauge. Den 19. Mey kömt er am weitesten von der Sonnen/da er etwas nordlicher als der helle fuß des Zwillings/könte nach der Sonnen untergang gesehen werden/ zumahl weil ihn daran das Mondenlicht nicht hindert. Da er rückgängig wird gehet er mit dem häupte Herculis auff.

Die Witterung in gemein dürffte frisch und trucken sein/ sonderlich im April/ da Venus am weitesten von der Sonnen läufft und böse aspecte sich finden. Insonderheit seind kleine kalte regen mit wenigen warmen tagen im Merz biß auff Lætare zuvermuthen/ ja um Gertraud soll es wol gar frost setzen: um Marie verkündigung aber stellet sich warme lufft mit regen ein. Der April ist meist frisch und dürre obs gleich offte spriet/ doch scheinet er anfangs besser als hernach zu sein/wegen etlicher lieblicher tage. Am ende seind frostige und reiffende nächte zubesorgen. Der Mey biß zur helffte gehet mit etlichen doch nicht gar durchdringenden regen hin/ und ist ein wenig besser als vorm jahre. Um Bernhardi kömt ein gewitter mit platzregen und schlossen/und könte wol etliche tage regenicht unstete wetter sein/ worauff ein starcker kühler wind folget. Das ende Meyens und anfang Junii zielet auff wärme/ gewitter/ regen und also fruchtbahr wetter. Ob auff die station Mercuri den 2. Junii ein starcker wind zugewahrten wird man erfahren. Es verdreust dem Moscowiter das seine anschläge in Littauen nicht fort wollen. Die diversiones und streiffen gehen gar unglücklich. Der Groß Türcke hat einen unwillen auff die Tartern. Die zufuhre gefellet dem Könige in Spanien wol: und R. K. wird über guter post auff Cyriaci erfreuet. Bernhard bringt in H. ein spiel/ das wird mehr den zu hart gespielet. Die Friedmacher werden abgeschreckt.

Vom Sommer.

DJe Sonne gehet ins höchste zeichen des Krebs am 11. Junii 54 min. früh/ welches der Astrologische Sommers anfang ist/ sie bleibet in den Sommer zeichen 93. tage 14. stunden 50. min. binnen dieser zeit läufft Saturnus vom 6. gr. 37. min. des Stein-

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-119

bocks zurücke biß in den 2. gr 59. min. wird den 26. Aug. rechtslauffs und ist am ende im dritten grad 8. min. des Steinbocks/ kömpt zu keinem vornehmen sterne. Man kan ihn anfangs die gantze nacht / am ende 4. stunden nach der Sonnen untergang sehen. Der Monde ist bey ihme den 17. Junii gleich im vollen lichte/ seind aber unter der erden und wird ihn bedecken: item den 14. Julii ümb 3 uhr nachmittage / den 10. Aug. abends ümb 6. den 6. Sept. in der nacht ümb 12. können aber nicht nahe beysammen gesehen werden.

Jupiter gehet vom 22 gr. 2. min. des Wassermans immer zu rücke biß zum 12. gr. 53. min. dieses zeichens / ist auch bey keinem grossen sterne / hat auch nur 4 aspecte / und sonderlich mit der Sonnen einen gegenschein / da er dan die gantze nacht kan gesehen werden bey den sternen im schwantze des Steinbocks. Der Monde kömpt zu ihm den 21. Junii früh ümb 5. uhr / er ist wol damahls bey 5. stunden vor der Sonnen auffgang zusehen / aber dißmahl verhindert der Sonnen auffgang den aspect. Den 18. Julii ümb 9. uhr und den 14. Aug ümb 6 uhr vormittage halten sie wieder eine conjunction / früh wird Jupiter vom Monden gegen west stehen.

Mars läufft vom 7. gr. 30. min der zwillinge biß zum 8. gr. 46. min. des Leuen. Den 17. Julii erreichet er Venerem welche nur rechts lauffs geworden / können vor der Sonnen auffgang gesehen werde/ Venus ist etliche grad unter ihme gegen sud. Den 24. Junii stehet er unter dem nordlichen Stiershorne. Den 28. Junii über dem südlichen horne / und da er bey der Venus / stehet er unter dem hellen Zwillings fusse. Der Mond erreichet ihn den 30. Junii abends ümb 6. uhr / den 29. Julii ümb 1. mittages. Den 27. Aug. früh ümb 5. uhr / und dißmahl könte man ihn vor der Sonnen auffgang gar nahe beysammen sehen / der Monde ein wenig südost von ihme.

Venus läufft vom 17. gr. 33 min. des Krebses noch zurücke biß zum 2. gr. 20. min. Den 15. Julii gehet sie wieder vor sich und ist am ende im 14 gr. 16. min. des Leuen. Mercurius ist bey ihr

den

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-125

den 6. Julii früh üm 3. uhr / ehe die Sonne auffgehet könte man sie beyde / erst Mercurium den Venerem sehen herfür kommen. Den 31. Aug. ist sie am weitesten von der Sonnen / und läufft unter dem Eselgestirne. Ist abend und morgenstern kan erst etwan 1. stunde / abends am ende wol 4. stunden morgens gesehen werden. Der Monde ist den 29 Julii bey ihr seind vor der Sonnen auffgang noch etwas weit von einander; wie auch den 27. Aug. früh üm 4 uhr und gar nahe Venus sud unter dem Monden Man mag sie nur nicht wieder vor einen Cometen ansehen / wie den 14. Januarii 1664.

Mercurius streichet vom 5. gr 34. min des Krebses zurücke biß in den 29. gr. 7. min der Zwillinge / wird den 26. Junii rechts lauffs und stehet am ende im 26. gr. 4. min. der Wage. Ist am weitesten von der Sonnen den 6. Julii / eben da er bey Venere stehet bey dem hellen Zwillingsfusse. Den 24 Julii ist er bey der Krippe und Eselsternen. Den 4 Augusti gar nahe über dem Leuenhertzen / doch unter der Sonnen stralen.

Was die Witterung in gemein anlanget / so ist die hitze nicht gar zu groß und dabey viel feuchtigkeit welche vieler dürre wehret. Insonderheit ist der anfang unstet / üm Viti kömts schwül mit einem gewitter und regen. darauff kommen kühle feuchte tage. Um Petri Pauli ist es warm und trucken / ob gleich strichregen fallen / wehren sie doch nicht lange. Chilian hat ungestühmen wind / wenn der sich leget ists unstet und feuchte: Ferner biß auff Maria Magdalena möchte es dürre und heiß wetter setzen / und obs gleich regnet / so ists doch nur wie gesprenget / den Venus an diesem orte bey ihrer andern station dergleichen vorhin mehr verursachet / ja es bleibt auch meistentheils noch biß zur zehenden woche Trinitatis heiß wetter. Der gegenschein Saturni Martis so den 19 Julii hat ehemahls ergiessung der Wasser verursachet / darnach komt dichte gewölcke mit kühlem winde und regen / könte auch wol wittern. Doch kühle und feuchte wetter pflegt der rückgängige Jupiter an diesem orte zubringen / welches wehret biß Laurentii. Biß zu Bartholomæi ist es temperirt: Darnach biß ans ende Augusti kühle

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-138

kühle mit satiem regen welches auch etliche tage im September wehret / doch die übrigen biß ans ende trucken und warm Die Holländer haben viel zuschaffen / wens nur wieder die Africanischen Seeräuber gienge. Saturnus wird seine ernte zu Constantinopel gar emsig verrichten. Mars ist geschäfftig zwischen Spanien und Portugal. T: hat nicht gedacht / das seinem Fuhrmanne der Paß so solte verleget werden Aus Ungern gute Zeitung.

Vom Herbste.

Denselben fängt die Sonne an den 12 22 Sept. um 5. uhr 44. min. abends / da sie zum andern mahle tag und nacht gleichet / und die Wage berühret und bringet zu biß ans ende des Schützen 89 tage 11 stunden 59 min. in dieser zeit gehet Saturnus vom 3 gr. 8. min. des Steinbocks biß zum 10 gr. 23. min. und gehet nach der Sonnen unter kan im anfange die halbe nacht / am ende nicht gesehen werden / ist bey den sternen des Schützen / als bey der Nebulosa im auge: den 11. Novemb. bey der lincken schulter den 12 beym häupte den 15 Novemb. etc. Der Monde erreichet ihn den 3. Octob: bey tage / abends ist der Mond nordost von ihme. Den 31. Octob seind sie gar nahe beysammen abends: den 28. Novemb. geschiehet die conjunctio bey tage / mit andern Planeten helt er keine zusammenkunfft.

Jupiter gehet vom 12. gr. 53 min. des Wassermans noch zu rücke biß zum 29. Sept. da er vom 12 gr. 25. min biß 20 gr. 21. min. des Wassermans kömt / ist bey den Steinbocks sternen im rücken und schwanze / so der dritten / vierden und fünfften grösse; gehet nach der Sonnen unter / kan erst bey 8 darnach etwan anderthalbe stunden gesehen werden / und sonderlich am nechsten beym Monden den 1. Decemb. kurz nach der Sonnen untergang / doch ist der Mond niedriger / die andern beyden mahle als den 7. Oct. 3. Nov. seind sie nicht gar nahe beysammen.

Mars läufft vom 8. gr. 46. min. des Leuen biß zum 26. gr. 15. min. der Jungfrauen / ist den 12. Octob beym Leuenherzen ein wenig höher als dasselbe. Den 5. Nov. bey einem sterne am bauche

den

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-148

den 12. Novemb. bey der hintersten Knie scheibe des Leuen. Er kan erst vor der Sonnen auffgang über vier stunden/ am ende mehr als die halbe nacht gesehen werden/ und sonderlich beym Monden abends üm 7. uhr den 24. Septemb: da er bedeckt wird: den 22. Octob. und 20. Novemb seind sie nicht so nahe beysammen.

Venus läufft vom 14. gr. 16. min. des Leuen biß zum 29 gr. 30. min. des Scorpions/ ist Morgenstern/kan bey 4. stunden auff die letzt weniger gesehen werden/ den 24. Sept. nahe beym Leuenhertzen/ am 8. Novemb. über der Spica Virginis. Den 25. Nov. bey der hellen Wagschale gar nahe. Den 25. Sept. und 24 Octob. komt der Monde bey tage zu ihr/ den 24. Novemb. aber früh üm 3. uhr/ doch seind sie nicht gar nahe. Mercurius läufft vom 26. gr. 4. min. der Wage biß zum 3. gr. 56 min. des Steinbocks/ ist vom 29. Sept. biß 19. Octob. rückgängig: am weitesten von der Sonnen den 14. Sept. und 25. Octob. er ist beyde mahle nicht weit von der Spica/ das letzte mahl näher/ könte so denn gesehen werden. Mercurius hat viel aspecte/ und zielet auff einen unbeständigen/ kühlen/ windigen Herbst. Die erste woche ists lieblich und schön/ und obs gleich üm Matthæi kalte nächte oder melancholisch wetter giebt/ so bleibt doch der September biß zum außgange warm und trucken Der anfang Octobris ist vermengt/ darnach windig/ in der mitte helts reiffende nächte/ und truckene lufft: Am ende laulicht/mit regen: Im November wollē sich vom anfange biß zum 10 kühle regenichte frische winde finden/ so wird das erdreich auch unlustig Das ende Novembris hat ungestühmen wind/ der anfang Decembris leidlich oder laulicht wetter und beschliesset den Herbst mehr mit regen als schnee. Man wird mit verträgen geschefftig sein. Schweden ist mit dem Moscoviter nicht wol zu frieden. Mit Siebenbürgen giebts viel zuthun/ und verändert sich darinnen viel.

Das II. Cap.

Von Finsternissen.

IN Sonne und Monde werden heuer fünff finsternisse/ die drey an der Sonnen können wir nicht sehen/ die beyde am

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-151

Monden aber werden wir in ühsern Landen anschauen mögen. Die erste geschicht an der Sonnen den 6. 16. Jenner da sie fast ganz vom Monden bedecket wird / und wehret über fünfftehalbe stunde / der anfang ist früh üm 3. uhr 33 min: das mittel 5. uhr 50. min. das ende 8. uhr 7. min. wan das ende ist / gehet die Sonne bey uns auff / doch etwan 5. minuten eher. Die Völcker oder Muhametaner in fruchtbar Arabien zu Mecha / Medina / Aden / Rana / Sana / item Ormus / Siras etc. werden sie sehen. Zu Siras soll solch guter wein wachsen / als kaum in der Welt zu finden / der würde dem gefangenen Tartar in Ungern anno 1664. mit dem langen halse / wol geschmeckt haben. Ormus haben vor dessen die Portugisen inne gehabt / aber von Shach Abas dem Könige in Persien / mit hülff der Engelländer wieder zum Persischen Reiche gebracht worden etwan im jahre 1623. Diese insel Ormus ist ganz unfruchtbar und wächset weder laub noch graß drinnen / so wol wegen des steinichten salzichten bodens als unerträglicher hitze / dieselbe zu meiden legen sich mann und weib in tröge mit wasser gefüllet / darinnen sie beysammen schlaffen / und behalten nur den kopf draussen. Das unglück daselbst kan durch diese finsterniß nicht auff mißwaehs / sondern Krieg und Pest gedeutet werden.

Die andere finsterniß begiebt sich am Monden / der anfang ist den 21. Jenner früh üm 5. uhr 40. min. das mittel 6. uhr 58. min: oder üm 7. uhr das ende 8. uhr 15. min: wehret über drittehalbe stunde und ist bey nahe 5. zoll groß. Hiervon sehen wir das ende nicht / weil die Sonne üm 7. uhr 36 min. auffgehet / sie schadet am menschlichen leibe dem blute / der leber / magen / kochender krafft der galle oder dem gebeine / und an solchen orten oder an dergleichen theilen des leibes solt beschwerung erfolgen / die gelbesucht / entzündung des geblüths und kretze / magenwehe / drey tägliche fieber: Weil aber die finsterniß nicht groß möchte es nicht viel zubedeuten habē / wie auch in andern dingen / da man in Engelland auffruhr und verrähterey / wie auch in Welschland nach Calabrien hin dreuen wolte / und wen es nach der qualitet Jovis / Martis uñ der Sonnen gehen solte / were ein geringer frost bey nachte / des tages

aber

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-161

aber gelinde wetter mit sonnenschein zu muthmassen / die weichliche lufft könte der gesundheit schaden: Und brächte bey hohen Potentaten / das sie hitzige consilia fasseten mit unbedachter execution. Ob südwest auch der Hamburger pest jezt sein und man sich sonst aus südwest her arge gedancken machen möchte wird zu erfahren sein. Etliche pflegen auch daraus Feuersgefahr zu dreuen.

Die dritte ist an der Sonnen den 2. 12. Julii abends / das mittel um halbwege achte / das ende fast halbwege zehen / wird in America gesehen / etlichen ganz verfinstert sein als um die Cocos inseln / und Königstat in Peru / etliche aber sehen nur etwas davon verfinstert / als die höher hinauff nach Mexico liegen / oder jenseit der linia in Peru Das einkommen des königs in Spanien möchte da geschwächet / und die Officirer uneins werden / auch die Victualien theuer sein.

Die vierde begiebt sich am Monden / wehret 1 und 2. viertel stunden von 12 uhr 23. min. biß 1. uhr 48. min des 17. Julii / ist aber noch nicht anderthalb zoll / hat dahero wenig zubedeuten; Aber es folget ein gegenschein Saturni Martis vier tage hernach / welcher sonst für böse gehalten wird. Herlicius referiret etliche historien darauff / als das anno 1549. die stat Magdeburg auff dergleichen aspect von dem Keyser in die acht erkläret / und viel vich gestorben sey / auch groß ungewitter an hagel und donner geschehen. Anno 1577. da sey Danzig von den Polen belagert / die Türcken in Ungern gefallen: streit unter den Theologen in der Pfalz: König Sebastian neben 2. königen in Mauritanien wie auch viel volck umkommen Ob nun etwas wiedriges an diesen örtern / oder auch nach den zeichen in Deutschland / Franckreich / Engelland / Polen / und sonderlich in Braunschweig / Brandenburg / Oesterreich / Preussen etc. sich begeben werde an Regenten oder unterthanen / kan man damit biß zur erfahrung wahrten.

Die fünffte ist an der Sonnen den 26. Decemb. hebet sich an früh um 7. uhr 52. min. oder bald um 8. wehret 3 stunden und 50. min. wird gesehen von den leuten so da wohnen um das Vorgebirge der guten hoffnung / sie werden auch gar nichts von der Son-

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-173

nen sehen / dahero die vögel aus ungewöhnligkeit wol auff die erde sich nieder lassen können Die völcker daherum reden so selzam durch die gurgel / das es klinget als wie der Calecutischen hähne geschrey oder stimme. Vor 69 oder 70 jahren als die Holländer bey ihren ersten fahrten hinkamen / haben sie wolfeil vieh gefunden / und einen schönen ochsen üm ein alt hackemesser kauffen können / die leute haben des nachts beym feure / welches sie mit 2 hölzchen auffreiben können / gelegen / und sich elend beholffen Es ist sonst ein gefährlicher ort vorbey zu schiffen / vielleicht entstehen daselbst grausame winde den schiffleuten zu wieder.

Das III. Cap.

Von seen und pflantzen.

DAs getreide anno 1663 schockte nicht wol / gerste gerieth trefflich / wie auch die hülsen früchte / der hafer auch noch ziemlich. Des heues ward gnug / wie auch an obste / kraut und rüben kein mangel. Die Wintersaat ließ sich erst wol an / und dasselbe wuchs köstlich / aber es kam dürre und warme zeit etliche wochen: wer nun flugs anfangs der dürre seete / der trafs nicht / den es gieng nur halb auff / biß endlich im October warme regen fielen / die brachten das zurück gebliebene (daran viel leute zweiffelten) zu rechte / wie auch das spät geseete / das anno 1664. an korn und weitzen eine reiche ernte mit Gottes hülffe zugewahrten / ob gleich etwas in der blüthe außgeblieben / und beym schossen kalt wetter einfiel. Der Winter war gelinde und trucken / den der schnee zergieng bald. Hafer und gerste seind im mittelstande / wurden sehr auffgehalten im Mey / welcher meist kalt und dürre / darüm viel brache zurücke blieb. Das obst litte in der blüthe schaden / darüm es nicht so viel sein möchte als vorm jahre / sonderlich wegen des dürren und kalten Meyens Krautpflantzen stecken kriegte die Pfingstwoche gut wetter / das zum wolgerathen hoffnung gnug. Nach gewohnheit wil ich die zwölff Monat dieses puncts halben durchgehen.

Weil des Jenners erster und lezter theil mit froste das erdreich härtet / wird es den fuhrleuten zuträglich fallen / aber das mittelheil gefället dem wol / welche nicht materie haben warme stuben zumachen. Wer lust

har

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-187

hat der mag die uhrsachen suchen / warüm der Christtag auffn Sontag ein gutt jahr bringen soll: und ob man auch trauen dürffe der witterung in den zwölff tagen und nächten / davon noch etliche in diesen monat fallen. Den daraus schliessen viel was gutes oder böses folge in künfftigen Monaten.

Der Hornung lesset noch die früchte in der erde ruhen/und thut ihm so gar grossen schaden nicht / es müst den ein schaler wind die unbedeckte saet in der ersten woche etwas thun / wiewol bald schnee oder eine änderunge erfolget. Und diese beyde monat werden uns mit Gottes hülffe den seegen der feld- und gartenfrüchte nicht berauben. Am ende dieses monats fange man an die garten arbeit/ man setze weiden / pfropffe/ und see kapsamen/ den

Im Mertzens anfange ist ein warmer aspect/ dabey wol schnee und nässe fället/ doch ists dem geseeten zuträglich und dem gepfropfften so ferne / weil keine rauhe schneidende lufft gehet/ und wer da hafer seet die woche Lætare der wird damahls fruchtbahr wetter haben/ den der quadrat Jovis Veneris locket alles lieblich heraus so den 10. sich begiebet. Rauhe dürre ostwinde kommen üm Gertrud/ da wird die frucht auffgehalten/ wil jemand seen/so kans den 18. 20. 21. 22. wie auch ferner/geschehen/den er wird gute frucht bekommen / weil der sextil Jovis Solis den Sonnabend vor Ostern warm und feuchte wetter verheischet.

Der April lesset sich nicht fein an/ er ist dürre und kühle / für den hafer gehets noch ehe hin als für die gerste. An sprieregen wirds nicht mangeln / die kalten winde nehmen doch die feuchtigkeit wieder weg Darüm ob gleich etliche gute tage hafer und gerste im ersten theile zu seen seind/ ohngefehr biß zum zehenden/so ists doch den 12. 13. 14. am besten/den das kömt mit guter warmer feuchte uñ frucht in die erde/ uñ kan hernach das frische windige truckene wetter außhalten / bekömt auch am ende starcken regen Wer aber das seen in der lezte woche sparen wil/der thut fast besser.

Der Mey wird etwas besser sein als vorm jahre. Wer noch nicht bestellet hat / der thue es die beyden tage nach Himmelfahrt/ den es kommet drauff regen / und gehet die gerste fein zugleiche auff. Hirsen und linsen die woche vor pfingsten ist gut. Pflantzen stecken ist gut die Pfingstwoche/ den da ist ein fruchtbarer himmel wegen eines starcken regens: Gott

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-193

behüte damahls für schlossen / so mit einen plötzlichem gewitter kommen / und wen das aussen bleibet so ist eine schöne kornblüthe zugewahrten / das langsame blühen aber bekomt kalte nächte und unlustigen himmel / dadurch die weinblüthe aufgehalten und die baumfrucht beschädiget wird.

Der Junius ist anfangs zum Wachsthum nicht gar gut / doch zum seen gehets hin / als den spähten lein / oder was man sonst im gärten von sämerey pflegt auszustreuen. So vermeine ich auch das vor Johannis keine beqvemligkeit zur heu ernte sein dürffte. Nach Johannis biß zu ende des Junii befördert derselbe das truckene warme wetter / welches auch dem weine fort hilfft.

Der Julius ist sehr unbeständig das erste dritheil / und dahero verhindert es das heu machen und die ernte. Das mittel soll heiß und trucken sein / mit etlichen strichregen / das man mit lust das getreide fängt abzubringen. Das lezte theil ist auch wol unstet / doch gehets hin und schadet der ernte nichts. Den 15 und 17. ist gut rüben seen / besser als den 24. oder 25. Die weide ist dem Viehe im anfange nicht gesund.

Im August bringt das gute wetter den wein trefflich fort / den ob gleich ein trigon Saturni Mercurii den 8. ist / so schadets doch nicht sehr / sondern er ist zu kräfften kommen. Nach Bartholomæi ist zwar der schädliche quadrat Saturni Mercurii / der den weinbeeren nicht zuträglich / gleichwol wird er ihn nicht verderben / ob er ihn gleich ein wenig an der reiffe auffhelt. Das seen wird vor Bartholomæi so gar köstlich nicht sein / aber den 29. 30. 31. besser.

Vom September ist das zusagen / das er meistentheils dem weine zuträglich sein / und demselben wenig hinderung zufügen wird. Ich setze auch nach den aspecten eine gute saatzeit / den wärme und bißweilen warmer regen ist verhanden / das schlimste ist etliche tage vor Matthæi wegen starcken windes / so den baumfrüchten schädlich. Die beste saatzeit ist vom 4. biß 13. tag. Die übrigen tage seind nach der zeichen art forne zu befinden.

Ob gleich der October erst unbeständig ist so schadets doch dem aussen nicht / den ich hoffe das auch diese saat noch viel gute warme fruchtbringende tage haben werde. Mit der weinlese kan man auch biß hieher verziehen / wer aber gut und zeitig gewächse hat / auch geschwinde most haben /

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-207

haben / mäg handeln wie er will. Desgleichen kan der kraut auch noch eine zeitlang stehen bleiben. An weide wirds imgleichen fast den ganzen Monat durch dem Viehe nicht mangeln.

Im November kan man etliche tage noch pflügen und stoppeln / auch wird ohne zweiffel der frost nicht gar starck sich einstellen. Wer auff den Monden siehet / der kan die bäume versetzen und pfropfen vom 19. biß 25. November / aber ich vermuthe zu außgange starcken wind / der möchte solchen setzen und pfropflingen schädlich sein. Wer mit weinbergen ümgehet wird seine arbeit schon wissen: Doch halte ich dafür das man heuer nicht zeitig werde decken dürffen.

Der December ob er gleich leidlich ist im anfange wird bald herbe gnug werden: und das vieh wird der fütterung wol bedürffen. Wen die fuhrleute sonst wolten / dürfften sie wegen des weges oder der strassen nicht fluchen; den sie meistentheils wol werden fortkommen können. Die armen wird die kälte drücken / wer aber viel an geld und victualien gesamlet hat ist lustiger bey schnee und froste / als der so mangel hat mitten im Frühlinge und Sommer. GOtt aber wolle beyden theilen fröliche andächtige Weyhnacht herzen geben. Amen.

Das IV. Cap.
Von Kranckheiten.

Anno 1663. giengen die pocken unter den kindern noch im schwange / wie auch im Frühling anno 1664. auffm lande hin und her: Sonsten war die lufft gut / husten / dreytägliche fiber / und flüsse waren hiesiges orts gemein / und das etliche leute gar geschwinde damit überfallen sein worden. Die heurigen aspecte und ihnen zugeschriebene bewegungen des menschlichen leibes wil ich kürzlich erzehlen. Den 1. Jenner ist die conjunctio Jovis Mercurii ist gut zur cur für die schwindsüchtigen / und welche an der lunge und brust mangel haben / mögen diese zeit nicht verachten. Den 8. Jenner ist die conjunct. Jovis Solis ist eine gute zeit zur cur den jenigen so das viertägliche fiber haben / oder wehetage in gliedern fühlen / oder mit einer langwierigen kranckheit behafftet sein. Den 10. ist die conjunctio Jovis Mercurii ist den schwindsüchtigen sehr gefährlich: erreget schleunige hitze und wirfft die leute geschwinde nieder / die auch an

hitzigen

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-217

hitzigen kranckheiten schon darnieder liegen / die werden einen bösen und gefährlichen zustand haben / es werden die geister und gehirne verwirret und geschwächet; erreget blutspeien. Horstius gedencket eines soldaten / welcher halb schwindsüchtig gewesen und blutgespien / der sey in krieg gezogen und in die brust gestochen / doch dadurch nicht umkommen sondern seine kranckheit verlohren. Den 11. sextil Saturni Veneris erreget in etwas die salzigen flüsse / wie auch den rotzigen schleim; Die schwangern mögen alsden ihren kopff und füsse warm halten. Den 26. sextil Saturni Mercurii erreget brustflüsse und husten / welche aber nicht so gar starck. Aber solche flüsse werden vermehret im Februario / den dieser sextil kömpt den 3. wieder. Den 6 16. Feb. befördert das böse der quadrat Saturni Veneris / ist sehr wiedrig den Phlegmatischen und kalten flüssigen naturen: auch denen die reissen in gliedern und böse augen haben. Doch ist zur selbigen zeit / nemlich den 6. Febr. auch der sextil Jovis Veneris gut zur cur wen jemand in kranckheiten verstopfet ist / und zu sterckung des magens. Conjunctio Martis Mercurii aber den 7. tag bringt bey hagern menschen hitzige anstösse so der lunge schaden / und die an solchen hitzigen leber oder lungen kranckheiten darnieder liegen / mit denen stehet es gefährlich. Darüm mögen sich die zornigen und gallsüchtigen leute in acht nehmen / zumahl weil den 9. ein sextil Saturni Martis ist / und den 14. ein sextil Saturni Solis auff welchen herzklopffen / ohnmachten und andere herzens beschwerung folget. Den 20 sextil Veneris Mercurii erreget die übrigen kalten feuchtigkeiten im haupte / doch ists gut den hitzigen kranckheiten zubegegnen. Den 4. Merz conjunctio Solis Martis / es gehet gegen Frühling und Mars bleibt lange bey der Sonnen / dürffte viel fiber geben / und die Cholerischen naturen mögen ihrer gesundheit wol wahrnehmen / entzündung des geblüts / häuptwehe von grosser hitze / herzstechen / hitzige geschwür finden sich. Den 5 trigonus Saturni Veneris dienet darwieder zur cur: aber Phlegmatischen ist er zuwieder. Den 10. quadrat Jovis Veneris dienet auch zur cur wieder die beschwerung der leber und des geblüts / und möchte zur selbigen zeit die cur auch wol fortgehen / weil keine böse aspecte verhanden. Vom 15. biß 23. ist eine ungesunde zeit sonderlich für alte leute / und die ängebrüstig sein / auch für diejenigen so mit der gicht / zipperln / reissen in gliedern / husten und magen-

wehe

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-227

wehe beladen wegen des sextils Saturni Mercurii den 15. qvadrats Saturni Solis 19. qvadrats Saturni Martis den 23. Merz/ und sonderlich dieser erreget die schwarze und gelbe galle/ verursachet vermischte fiber. Den 26. sextil Jovis Solis dienet zur cur vorgesagter beschwerungen/sonderlich den 25. dürfften sich also in diesem Monat mehr zufälle als in beyden vorhergehenden uñ folgenden ereignen. Den ob gleich im April viel aspecte sein/ so seind sie doch nicht so scharff/ den schwindsüchtigen/ so beschwerung auff der brust/ mangel in gedärme/ ein schwach gehirn haben/denen ist nicht gut der sextil Jovis Martis. den 3. qvadrat Saturni Mercurii. den 4. sextil Jovis Mercurii. den 8. conjunctio Martis Mercurii. den 11. qvadrat Jovis Mercurii den 23. April. und die vollblütigen mögen mit schröpfen oder aderlassen dem sextil Jovis Martis/so den 3. ist/ zuvor kommen. Der 18.19. April seind auch ungesund/weil die zehe feuchtigkeit kopff und brust auch den magen verderben/ das leichte ein fiber erfolget/ und die beschwerung an zähnen haben werden es fühlen. Den 1. May qvadrat Jovis Solis dienet zur cur wieder das viertägliche fiber: wieder das zipperlin/ husten/ milzsucht: die vollblutigen haben aber von ihrem blute beschwerung. Den 2. trigonus Saturni Martis erreget die galle/ verstopfet die milz/ ꝛc. wer nun diese glieder beleidiget hat/ der wird kranck/ bekomt entweder seitenstechen/oder fiber/oder verlieret den appetit zum essen uñ schlafe/den 5. gegenschein Saturni Veneris ist den schwangern und seugenden/ wie auch den kindern nicht zuträglich/ wo die pocken sein/da werden viel hingeraft werden. Es giebt beschwerung im gedärm/ blasen/nieren/ vom auffblehen/vom steine. Es seind viel leute/so mit dem nierensteine jämmerlich geplaget werden/ worüm tragen sie den nicht am halse den nierenstein aus neu Hispanien/davon Unzerus viel exempel setzet/das den leuten dadurch geholffen worden/und müssen vor dessen sehr getragen worden sein/ weil ein Leipziger kauffman sich gerühmet/ das er an solchen steinen bey 12000. gülden werth hette. Den 19 qvadrat Jovis Martis bringt entzündung des geblüts/ fäulung desselben/ und also hefftige kranckheiten an der leber/ herzen/ und werden die lebendigen geisterlein geschwächet. Die vollblütigen und die jenigen so inbrünstig ihre buhlschafften lieben/ sollen sich mässigen/ damit ihnen nicht/ wie jenem jünglinge/eine ader auffspringe. Den 27. gegenschein Saturni Mercurii ist denen schädlich/ welche mangel an der lunge haben/ erkältet das ge-

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-232

hirn/macht zahnwehe/in kalten kranckheiten erstarrung der glieder. Wieder die Saturnischen kalten kranckheiten ist eine gute cur den 2. Junii obs gleich der Neumonde ist wegen des trigon Jovis Solis. Darnach aber vom 8. biß 18. Junii ist ungesunde zeit/hauptflüsse/husten und erkältung des magens neben der colica finden sich/ und was etwan die sauren zehen feuchtigkeiten bey den menschen erregen können/sonderlich den 17. da hefftige paroxismi sich finden. Im Julio haben wir ferner Saturnum als einen geschefftigen planeten zubetrachten / helt den 2. mit Venere einen gegenschein/wie auch den 23. den 7. ist ein gegenschein Saturni Mercurii. 29. gegenschein Saturni Martis/also das er dieses jahr in keinem Monat stärcker ist. Wan ihme nun zugeschrieben werden viertägliche fieber/die schwarze gelbesucht/das zipperlein/ darmgicht/colica/wassersucht/ schädliche salzige auch zäheflüsse/durchlauff/ so mögen diejenigen/ so mit dergleichen behafft/sich præservirẽ: und wer iezo mit einer kranckheit angegriffen wird / der möchte lange siech sein / und geschwellen. Es dräuet auch sonst allerley gefährligkeiten/ beinbruch/ verwundung / hohe fälle. Den 30. Julii ist eine gute zeit zur cur der Saturnischen kranckheiten. Im Augusto ist die natur nicht so unruhig. Der trigon Saturni Mercurii/ den 8. qvadrat Saturni Solis den 15. Aug will wol wegen schleumiger flüsse dem hirn/lunge und magen wiedrig sein/ kan doch nicht viel thun/aber ärger ists den 25. 26. wegen des qvadrats Saturni Mercurii/ da wird es mit den krancken harte haltẽ. Den 29. conjunctio Martis Veneris ist den augen schädlich wegen hitziger flüsse/also das dieselben nicht alleine roth / sondern auch mit allerley schmertzen erfüllet werden/dadurch die schärffe des gesichtes sich verlieret. Camerarius gedencket/ das ein mägdlein von 16. jahren/ so blind geworden/wieder zu rechte gebracht sey durch eine salbe von Tabacksafft und Meyenbutter gemacht. Der September ist in der mitte auch nicht gut/als den 15. wegen des qvadrats Saturni Solis / den 18. wegen des gegenscheins Jovis Martis. Jener ist den jenigen schädlich die zu schleumigen flüssen/verstopfung/ohnmacht/ reissen in gliedern/magenwehe ꝛc. geneigt: Dieser den jenigen so viel und hitzig geblüte / und eine hitzige leber haben / und gerne viel wein trincken/ ist zu schleunigen fibern geneigt. Den 30. trigonus Saturni Veneris verursachet bey den schwangern verschleimung/den 4 und 10. Octobr. sextil Martis Solis/ sextil Martis Mercurii ist zu geschwinden hitzigen anfällen

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-247

fällen und grossen häuptwehe geneigt/ und die krancken haben dan mehrere angst: Den 17. sextil Saturni Solis dienet wieder solche hitzige anfälle/ also das die krancken sich besser befinden. Im übrigen ist dieser Monat so gar ungesund nicht. Der schlimste aspect ist den 27. quadrat Saturni Veneris den flüssigen naturen und schwangern schädlich. Der November hat gelinde aspecte/ welche die natur so gar sehr nicht bewegen: Aber im December kommen sie schärffer/ sonderlich im anfange/ da die hitzigen naturen angegriffen werden. Uñ noch ein böser aspect ist den 22. Dec. nemlich conjunctio Solis Saturni/ wer die Sonne im 10. 11. 12. gr: des Steinbocks hat/ wird schwerlich ohne anfall bleiben / es giebt sonst zehe flüsse aus dem häupte auff die brust und lungen fallende/ und wird die kochende krafft neben der behaltenden sehr verhindert und geschwächet. Zulezt den 30. kömt sextil Jovis Veneris und bringt gute cur für die verstopffung und andere böse zufälle der Leber.

Das V. Cap.

Vom Kriege.

ALs im vorigen seculo der Türcke gar offte das königreich Ungern mit heersmacht überzogen/ ist davon viel schreibens gewesen/ nicht alleine wie man ihme könne begegnen und ein grosses volck ohne sonderbahre beschwerung der unterthanen auffbringen und erhalten; Sondern auch/ das sie/ die Türcken/ bald würden ein ende nehmen / also das etliche das 1593. jahr darzu beniemet/ und zwar aus zwo der Türcken eigenen prophecyungen. Nemlich es hette Muhamet selbst gesaget/ das seine lehre lenger nicht den 1000. jahr würde bestehen: Er hatte aber zum Propheten sich auffgeworffen im jahr 593/ derohalben wen man die obigen 1000. jahr darzu nehme/ käme heraus das 1593. jahr. Darnach hetten die Türcken eine Prophecyung / sie würden Constantinopel länger nicht/ als 140. jahr besitzen. Weil nun selbige stat anno 1453. were erobert worden/ so würde durch zusammensezung dieser beyden zahlen abermahl 1593. Ist bald und leichte gerechnet / und wir weren gar wol zufrieden/ das es damahls eingetroffen hette / so dürffte das land jezo für diesen grausamen feinde nicht so beben. Man sihet nun/ ob der Comete im Adler anno 1660. dem Keyser eine dreyfache Crone bringen/ oder ihme eine zubehalten schwer machen werde. Doch gleichwol kan ich auch nicht sehen/ aus was uhrsachen man doch wegen der verwechselung der häuser Saturni und Jovis/

da

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-257

da jener im Schützen/dieser im Steinbocke ao: 1664. stehet/durch die acht todtenträger das deutsche Keyserthum zu grabe tragen wil: Es were dan/ das man ein absehen hette auff den anfang der erhebung beyder geschlechter / als des Osmannischen bey den Türcken/und des Habspurgischen bey uns/da dieses 1273/jenes 1300. die höchste regiements stufe erlanget; und aus den domahligen himmelsstande mit zusammenhaltung des jezigen etwas heraus grübeln wolte. Warüm solte man aber diesem feinde nicht gewachsen sein/ wan rechte einigkeit were/ die reichen ihre schätze auffthun/uñ nicht wie die Constantinopolitaner zum verderben des Landes/verstecken wolten? Wen dan der Politische himmel nach Gott recht harmonisch gestellet ist / so wird man den gestirnten himmel auch in guter zustimmunge finden. Wil man sich aber nicht mit gnugsamer macht darwieder rüstē/ sondern die uneinigkeit ferner walten lassen / so seind schon böse aspecte gnug vorhanden/ die eine und andere schwere niederlage im Junio oder Julio / wie auch im September bringē. Doch halte ich in gemein/was das gestirne betrift/ das dis jahr auff unser seite der krieg so gar unglücklich nicht fallen werde. Der Allerhöchste verleihe/das dz Coñando einem glückseeligē subjecto vertrauet/ durch den des hohē Herrn unglücklich nativität gebessert werde. Was aber darnach auch in gemein die vergleichung der iezigen uñ vorigen zeiten bey den Constantinopolitanischen keysern(wieder welche die Türcken fast stetig gesieget)anlanget/so stehets nicht beym besten/und fallen die muthmassungen gar schlim. Im Griechischen keyserthum war steter wiederwille wegen der religion / eine unaufhöhrliche uneinigkeit/unachtsamkeit/hochmuth/üppigkeit nicht der geringen/sondern der grossen. Man bedencke nur diß einige exempel: Als Suleiman Urchans sohn anno 1357. Callipoli in Thracien (disseit Constantinopel) eingenommen und die post vor den keyser Johannem kam / ließ er sichs wenig anfechten/wartete seiner wollust ab/ und sagte/es hette nicht viel zubedeuten/ ob gleich dem Reiche ein eymer wein und ein schweinstall genommen worden. Was aber drauf erfolget/ist höchlich zubetauren. Die Historici sagen/das man damahls die überfahrt den Türcken mit geringer mühe hette wehren können/ massen die schlösser Sestus und Abydus beyde ufer des Hellesponti wol beschützen/welche jeziger zeit Dardanelli geneñet und von den Türcken mit höchsten fleisse verwahret werden / wen nur der hoff zu Constantinopel nicht so gar fahrlässig und mit allen untugenden were erfüllet gewesen. Und dieses hat den Türcken zu einen so grossen Monarchen gemacht. Ob bey uns jeziger zeit uneinigkeit/zerrrente gemüther und anderes böse wesen vorhanden sey/mag ein jeder selbst bedencken. Der außgang kan auff solch ding nicht gut sein.

GOtt verleihe besserung Amen!

Folget

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-265

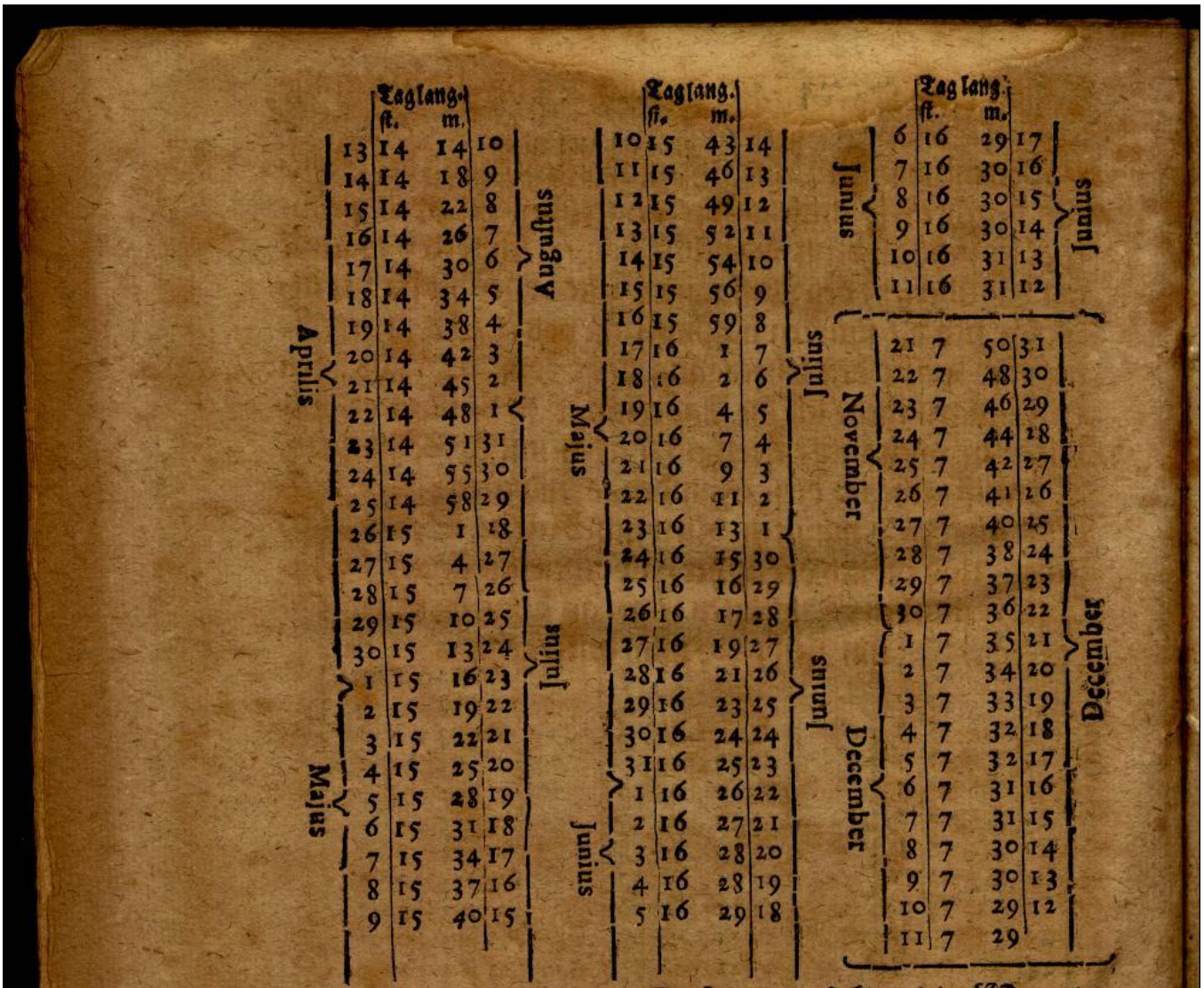
Folget eine Taffel / die Tages-Länge durchs gantze Jahr auff jeden Tag zu finden.

Vornemlich bey der Polus Höhe 51. grad 41. minuten / doch auch in den nähesten örtern herüm zu gebrauchen.

	Tag lang. st.	m.			Tag lang. st.	m.			Tag lang st.	m.	
1	7	52	20	4	9	42	17	10	12	0	13
2	7	55	19	5	9	46	16	11	12	4	12
3	7	58	18	6	9	50	15	12	12	8	11
4	8	0	17	7	9	53	14	13	12	12	10
5	8	3	16	8	9	57	13	14	12	16	9
6	8	5	15	9	10	0	12	15	12	20	8
7	8	8	14	10	10	4	11	16	12	24	7
8	8	11	13	11	10	8	10	17	12	28	6
9	8	14	12	12	10	12	9	18	12	32	5
10	8	17	11	13	10	16	8	19	12	36	4
11	8	20	10	14	10	20	7	20	12	40	3
12	8	23	9	15	10	24	6	21	12	44	2
13	8	26	8	16	10	28	5	22	12	48	1
14	8	29	7	17	10	32	4	23	12	52	31
15	8	32	6	18	10	36	3	24	12	56	30
16	8	35	5	19	10	40	2	25	13	0	29
17	8	38	4	20	10	44	1	26	13	4	28
18	8	41	3	21	10	48	30	27	13	8	27
19	8	44	2	22	10	52	29	28	13	12	26
20	8	48	1	23	10	56	28	29	13	16	25
21	8	51	31	24	11	0	27	30	13	20	24
22	8	54	30	25	11	4	26	31	13	24	23
23	8	57	29	26	11	8	25	1	13	28	22
24	9	1	28	27	11	12	24	2	13	32	21
25	9	5	27	28	11	16	23	3	13	36	20
26	9	9	26	1	11	20	22	4	13	40	19
27	9	12	25	2	11	25	21	5	13	44	18
28	9	15	24	3	11	29	20	6	13	48	17
29	9	18	23	4	11	34	19	7	13	52	16
30	9	22	22	5	11	38	18	8	13	56	15
31	9	26	21	6	11	42	17	9	14	0	14
1	9	30	20	7	11	46	16	10	14	3	13
2	9	34	19	8	11	52	15	11	14	7	12
3	9	38	18	9	11	56	14	12	14	12	11

Januarius — Februarius — Martius — Aprilis — Maius — Junius — Julius — Augustus — September — October — November — Decembr. — Jan. — Febr. — Mart. — Apri.

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-275



	Tag lang.	
	st.	m.
13	14	14
14	14	18
15	14	22
16	14	26
17	14	30
18	14	34
19	14	38
20	14	42
21	14	45
22	14	48
23	14	51
24	14	55
25	14	58
26	15	1
27	15	4
28	15	7
29	15	10
30	15	13
1	15	16
2	15	19
3	15	22
4	15	25
5	15	28
6	15	31
7	15	34
8	15	37
9	15	40

Aprilis / Maius / Augustus / Julius

	Tag lang.	
	st.	m.
10	15	43
11	15	46
12	15	49
13	15	52
14	15	54
15	15	56
16	15	59
17	16	1
18	16	2
19	16	4
20	16	7
21	16	9
22	16	11
23	16	13
24	16	15
25	16	16
26	16	17
27	16	19
28	16	21
29	16	23
30	16	24
31	16	25
1	16	26
2	16	27
3	16	28
4	16	28
5	16	29

Maius / Junius / Julius / Junius

	Tag lang.	
	st.	m.
6	16	29
7	16	30
8	16	30
9	16	30
10	16	31
11	16	31

Junius / Julius

21	7	50	31
22	7	48	30
23	7	46	29
24	7	44	28
25	7	42	27
26	7	41	26
27	7	40	25
28	7	38	24
29	7	37	23
30	7	36	22
1	7	35	21
2	7	34	20
3	7	33	19
4	7	32	18
5	7	32	17
6	7	31	16
7	7	31	15
8	7	30	14
9	7	30	13
10	7	29	12
11	7	29	

November / December / Junius / December

IN vorhergehender Tafel nun stehen die Monatstage auff beyden Seiten/mitten aber die Tageslänge. Wann ich nun wissen wil wie lang der Tag den 1. Januarii oder den 20. Novembris alten Calenders sey/so finde ich desselben Tages länge in der mitte 7. stunden 52. minuten. Wolte ich aber wissen dessen Nachts länge / so ziehe ich 7. stunden 52. minuten von 24. stunden ab/bleiben 16. stunden 8. mi-

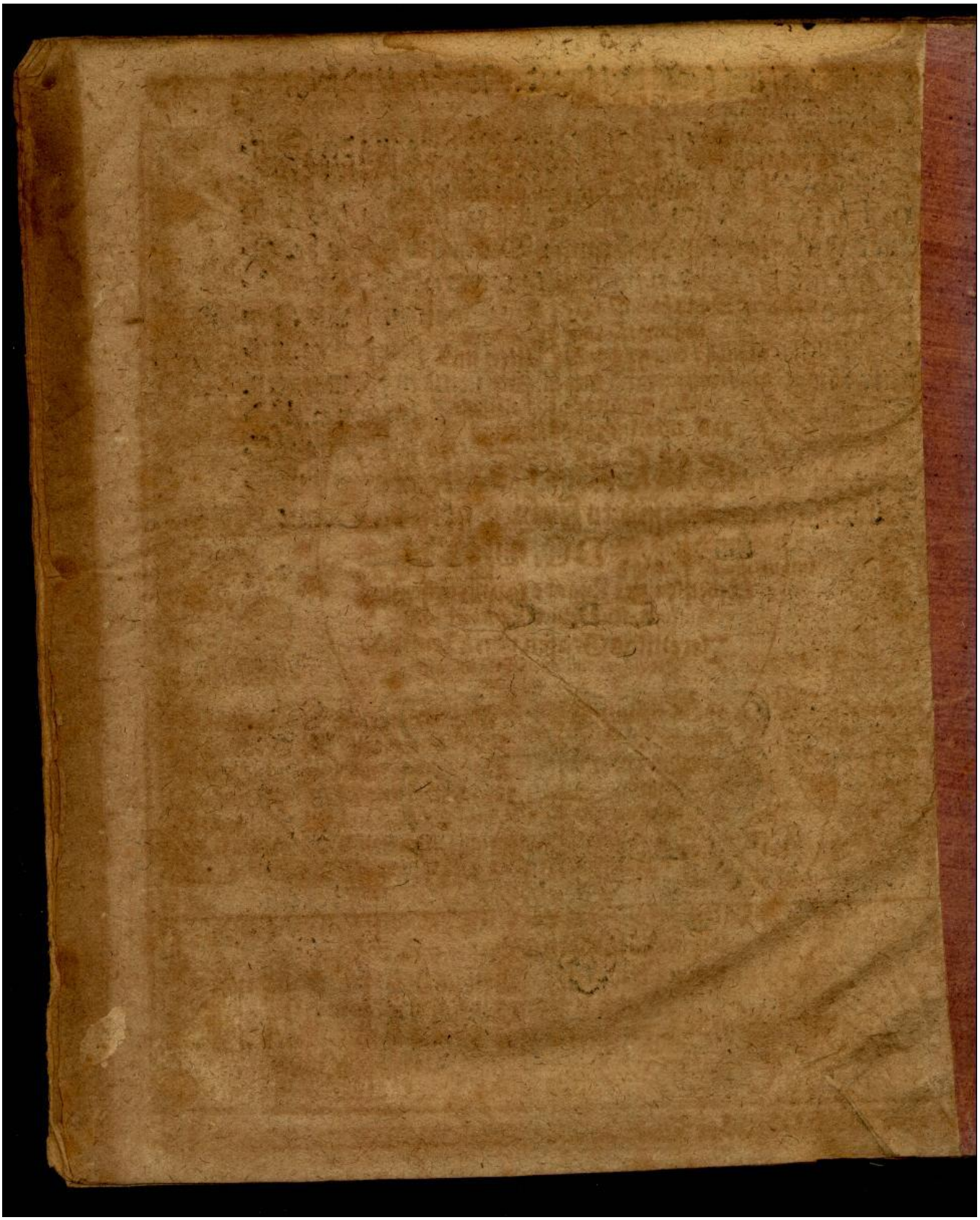
URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-287

8. minuten / welches ist die länge der Nacht. Und folgends in allen Exempeln.

Item / wann ich den Auff- und Niedergang der Sonnen begehre / so theile ich die Tageslänge in zwey gleiche theil / ziehe alsdenn die helffte von 12. stunden / so giebt mir das überleye den Auffgang: Die andre helffte bedeutet für sich die stunden nachmittage von 12. uhr an gerechnet und weiset den Untergang der Sonnen. Als: den 1. Januarii theile ich die Tageslänge 7. stunden 52. minuten in zwey theil / wird ein theil 3 stunden 56. minuten. Darauff ziehe ich diese 3. stunden 56. minuten von 12. bleibet 8. stunden 4. minuten. Zu welcher zeit die Sonne auffgehet. Und endlich der ander halbe theil des Tages / nemlich 3. stunden 56. minuten zeiget an / daß die Sonne üm 3. uhr 56. min. untergehe.

S. D. G.

URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-290



URMEL
Seite über URN öffnen:
urn:nbn:de:urmel-190a20c2-3ef8-4582-8748-3fbb503098202-00171888-304